

Eine Stunde Flawil

Autor(en): **Staub, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eines der ältesten Häuser Flawils an der Straße gegen Oberglätt. Dazumal, als die Butzenscheiben noch ganz waren, war die Baumwollweberei der Hauptverdienst neben der Kleinbauerei. Wenn diese nicht florierete, hatten die Flawiler allen Grund zum Jammern. Ein alter Mann erzählt: «J ha scho mit 5 Jöhre möse Werpfe-garn spuele für de Zettel, amel 6 Riggli of en Spuel, 100 Riggli für 30 Rappe.»

Une des plus anciennes demeures de Flawil.

Flawil ist eines der wohlhabendsten Dörfer St. Gallens. In der Bauart seiner behäbigen Häuser mischen sich Toggenburger-, Appenzeller- und uralter Ständerbaustil. Vom Thurgau her hat auch noch das schwäbische Haus Einfluß gewonnen. Die reichgewordenen Baumwollfabrikanten liebten es, ihren Hausdächern geschweifte Formen zu geben, nach dem Vorbild der aus Frankreich stammenden Mansardendächer.

Les belles maisons anciennes de Flawil provient à quel point fut naguère en ces lieux florissante, l'industrie du coton.



Eine Stunde Flawil

*Flawil,
en pays st-gallois*

BILDBERICHT
VON HANS STAUB

Wer hat die dahinschleichenden Warte-fristen zwischen zwei Zügen in einem Bahnhof-Restaurant nicht schon erlebt? Es gibt kein besseres Rezept, der trägen Bahnhoffuhr zu entrinnen, als die Landstraße ein Stück unter die Füße zu nehmen und in irgend einer Richtung zu marschieren. Da sind wir eines Morgens früh zufällig nach Flawil ins Unter-Toggenburg versetzt worden. Was kann man hier an einem kalten Februartag schon beginnen? Das Toggenburg ist im Sommer zum Ferienmachen schön, und im Winter geht man bekanntlich nach



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der ZI
Alle für die Redaktion bestimmten
Sendungen sind zu richten an die
«Geschäftsstelle des Wanderbunds»,
Zürich 4, am Hallwylplatz

Nicht nur die Zürcher, sondern
auch die St. Galler haben ihr
Glatthal. Hier an der belebten
Landstraße zwischen Oberglatt
und Flawil, in der Nähe des Gas-
werkes schauen wir den stillen
Weiler Glatthal. Die reifbehan-
genen Aeste eines Strauches
durchziehen wie dicke Kreide-
striche das Blickfeld.

Paysage du Glatthal saint-gallois.

Unterwasser zum Skifahren. Für Flawil und Umgebung wirbt kein Plakat — nur die Sonne, die jetzt in leuchtendem Blau durch den Nebel bricht, daß die Eisblumen an den Fenstern, die Schneedecken auf den geschweiften Dächern, die Reifblätter an den leeren Sträuchern und Baumästen in strahlendem Weiß flimmern und glitzern. Die Nase riecht den kaltherben Duft des Reifs. Der hartgefrorene Schnee und die gestreuten Sandkörner knirschen unter den Schuhen. Reif im Sonnenschein ist in Flawil so herrlich wie in St. Moritz. Die weißgestrichenen Wehrsteine an der Landstraße nach Gofäu ermatten im Kristalljubiläum der Landschaft. Jedes dünne Aestchen reckt sich gewichtig in reifüberzuckertem Glanz himmelwärts. Die apert Sonnenhänge rings ums Dorf sind mit weißen Blümchen übersät, die Spitzen der erfrorenen Gräser tragen Reifrossetten. — Da gerät der Kristallhauch an der wärmenden Sonne plötzlich in Bewegung und rauscht wie weißer Blütenstaub zu Boden. Mahnung zur Umkehr und zu bedauernder Weiterfahrt!

Wer sich in Flawil einen halben Tag glücklich Zeit lassen kann, wandre hügelab und -auf nach der Egg zwischen Degersheim, Flawil, Gofäu und Herisau und besuche das romantische Weissenbachtobel. Der Bach wandelt sich vom muntern Wiesenbächlein zur Eisgrotte, vom schnurgeraden Kanal zum idyllischen Waldweiher und durchströmt ein Stück weit zwischen den steilen Wänden einer Felsschlucht als turbinentreibende Kraft eine dicke Rohrleitung.

Les stalactites de glace ajoutent au romantisme des rives du Weissenbachtobel.

